

RUFER

**Nachrichten für die Kirchengemeinden der
Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche im Saarland**

Ev.-Luth. Immanuel-Gemeinden Saarbrücken und Walpershofen

Ausgabe 4/2014 September - November

Hat das Christentum versagt?

Zwei Freunde gingen über Land und sie besprachen allerhand.

Der eine wußte sich als Christ, der andere war Atheist.

*Der sprach dem Christenglauben Hohn. „Zweitausend Jahre“, sagt' er, „schon
konnt' sich das Christentum entfalten, Und dennoch: Alles blieb beim Alten.*

Es blieb der Krieg, es blieb der Streit und so viel Not in unsrer Zeit.

Gebessert hat sich wirklich nichts.“ Ein Kind kam schmutzigen Gesichts.

*Da sagt zu ihm der andre Mann: „Mein Freund, sieh dieses Kind nur an,
mit schmutz'gen Händen in den Taschen, und das Gesicht ist ungewaschen.*

Es gibt doch Seife zum Gebrauch. Die stammt aus alten Zeiten auch.

Mir bitte den Vergleich erlaube, genauso ist der Christen Glaube.

*Wenn ich zur Reinigung vom Schmutze die Seife aber nicht benutze,
dann hat für mich sie keinen Sinn; ich bleibe dann so, wie ich bin.*

Und töricht ist's, wenn man dann sagt, die Seife habe hier versagt.

So muß es auch als Torheit gelten, wenn wir den Christenglauben schelten.

Macht' nur der Mensch davon Gebrauch, dann wär' die Welt bald anders auch.

Versagt hat's Christentum mitnichten, nur wir, die sich nicht danach richten.

BEIM WORT GENOMMEN

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der ev.-luth. Immanuel-Gemeinden Saarbrücken und Walpershofen!

Vor einiger Zeit wurde ich gefragt, warum man eigentlich zum Gottesdienst kommen sollte. Offensichtlich empfindet die fragende Person keinen Nutzen darin, zur Kirche zu kommen. Vielleicht geht es vielen so wie diesem Menschen. Immerhin wäre das eine Erklärung dafür, daß ein Großteil unserer Gemeindeglieder nicht oder nur selten am Gottesdienst teilnehmen. Mit der Klage über leere Kirchen stehen wir nicht allein da. In fast allen Kirchen unseres Landes nimmt die Zahl der Gläubigen, die zur Kirche gehen und sich am Gemeindeleben beteiligen, leider seit Jahren ab. Der Glaube an Gott und die Kirche gehören in unserer Zeit für viele nicht zur ersten Priorität. Der Zeitgeist sagt nicht gerade: „Geh zur Kirche, denn da gehen jetzt alle hin!“

Aber gibt es noch andere Gründe, in die Kirche zu gehen?

Der wichtigste Grund, zur Kirche zu kommen, ist, weil Gott es will. Wir geben Gott die Ehre. Wir zeigen, daß er uns wichtig ist, indem wir uns in seinem Namen versammeln. Es ist gut für uns, auf sein Gebot zu hören. Es ist gut für uns, den Höchsten auch bei uns an die höchste Stelle zu setzen. **Im dritten Gebot heißt es: „Du sollst den Feiertag heiligen.“** Der Feiertag ist zunächst ein Ruhetag, der uns Menschen gegeben ist, um uns von der Arbeit auszuruhen, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen, um uns der Familie und den Freunden zuzuwenden. Doch schon Luther hat in seiner Erklärung im Kleinen Katechismus deutlich gemacht, daß der Feiertag erst seinen eigentlichen Sinn bekommt, wenn wir die freigebliebenen Zeit auch für Gott und sein Wort verwenden: **„Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern es heilig halten, gerne hören und lernen.“** - so heißt es bei Luther zum dritten Gebot.

Im Gottesdienst dienen wir also Gott, indem wir sein Wort hören, im Gebet zu ihm reden, mit unseren Liedern ihm die Ehre geben.

Allerdings würden wir das Pferd von hinten aufsatteln, wenn wir den Gottesdienst in erster Linie als unseren Dienst an Gott verstehen würden. Wichtiger ist es, daß Gott uns dient. Er redet zu uns in seinem Wort. Da sagt er uns ja nicht nur, was er von uns will, sondern vor allem sagt er uns zu, was er uns Gutes tun will. Gott spricht uns seine Gnade zu. In Jesus begegnet er uns auf Augenhöhe. Wann hast Du Dir zuletzt von Gott sagen lassen, daß er Dich liebt, Dir hilft, Dich auch durch Not und Probleme hindurchträgt? Im Gottesdienst dient uns Gott, indem er sich uns freundlich zuwendet - mit seinem Wort und im Heiligen Abendmahl. Diese Schätze teilt er uns im Gottesdienst aus. Und das ist ein Grund, regelmäßig zu kommen, sich Gottes Güte zusagen zu lassen, im Heiligen Mahl mit ihm selbst vereinigt zu werden.

Natürlich können wir auch zu Hause in der Bibel lesen. Das sollen wir auch nicht lassen, wenn wir sonntags zur Kirche gegangen sind. Aber im Gottesdienst hören wir Gottes Wort in der Gemeinschaft mit anderen Christen. Und die Gemeinschaft, die uns im Abendmahl zuteil wird, erfahren wir nur hier - im Gottesdienst. Der Empfang des Leibes und Blutes Christi wird „Kommunion“ genannt. Das heißt Vereinigung. Es ist die Vereinigung mit Jesus Christus

und mit allen Christen, die von diesem Brot essen und aus diesem Kelch trinken. Und das gibt es auf der ganzen Welt nur im christlichen Gottesdienst.

Wer natürlich überhaupt kein Bedürfnis hat, Gottes Wort zu hören und die Gemeinschaft mit Christus und mit allen Christen zu erfahren, den werden diese Gründe, zum Gottesdienst zu kommen, nicht überzeugen. Aber wer in sich eine Sehnsucht nach Gott hat, der sollte immer wieder zum Gottesdienst kommen, auch wenn diese Sehnsucht nie ganz gestillt werden kann. Wer in Verbindung bleiben möchte mit dem, in dem wir leben, weben und sind, mit dem, von dem alles kommt, der sollte immer wieder zur Kirche kommen. Wer seinen Glauben teilen möchte mit anderen Christen, der sollte immer wieder zur Gemeinde kommen. Wenn Du nicht kommst, dann fehlt auch den anderen das Gegenüber, der Bruder die Schwester, mit dem er seinen Glauben leben kann. Es sollte zur guten Gewohnheit werden, regelmäßig zum Gottesdienst zu gehen. Schon in der Regel des Benedikt (Ordensregel der Benediktiner aus dem 6. Jahrhundert) heißt es: „**Dem Gottesdienst ist nichts vorzuziehen.**“ Und dem ist nichts hinzuzufügen.

Mit herzlichem Gruß,

Ihr Pfarrvikar Andreas Berg

IN EIGENER SACHE

Liebe Gemeindeglieder!

Seit Jahren sind die Einnahmen unserer Gemeinden durch Kirchenbeiträge und Kollekten rückläufig. Die Ursache ist uns bekannt: Ältere Gemeindeglieder müssen ihren Beitrag reduzieren oder sie sterben, und viele jüngere Gemeindeglieder übernehmen nicht mehr ausreichend Verantwortung für die Kirche. Viele Gemeindeglieder zahlen keinen oder nur einen peinlich geringen Kirchenbeitrag. Dadurch wird es für uns immer schwerer, unsere Gebäude zu unterhalten und zu erhalten und die Kosten für die Allgemeine Kirchenkasse (im Wesentlichen für die Pfarrgehälter) zusammenzubringen. Auch dieses Jahr haben unsere Rendanten Frau Hennig und Herr Wagner bereits Alarm geschlagen, weil unsere Einnahmen schon wieder rückläufig sind und wir in Gefahr stehen, unseren Verpflichtungen nicht nachkommen zu können.

Alle Gemeindeglieder sind verpflichtet nach ihren finanziellen Möglichkeiten zum Erhalt unserer Gemeinden einen Beitrag zu leisten. Als Maßstab für Ihren Mindestbeitrag können sie 2-3 Prozent aller Ihrer Einnahmen (vom Brutto) berechnen. Ein höherer Beitrag ist selbstverständlich immer möglich. Ein geringerer Beitrag läßt sich nur rechtfertigen, wenn Sie unterhaltspflichtige Kinder oder andere unterhaltspflichtige Personen versorgen müssen.

Die Kirche ist eine Solidargemeinschaft. Sie lebt durch gegenseitiges Geben und Nehmen. Bedenken Sie, daß Sie die Hilfe der Kirche nur in Anspruch nehmen können, wenn auch Sie bereit sind zu geben. Ansonsten zehren Sie von den Gaben der anderen. Das ist nicht in Ordnung.

Auch der finanzielle Beitrag zur Kirche ist letztlich eine geistliche Angelegenheit. Wer meint, daß er Gott, die Kirche, den Gottesdienst, die Gemeinschaft der Christen nicht braucht, wird

kaum einsehen, warum er dafür zahlen soll. Wer dankbar dafür ist, wird auch gerne seinen Beitrag leisten. Überlegen Sie sich, ob und wie viel Ihnen die Kirche wert ist. Wir sind auf Sie und Ihren Beitrag angewiesen.

Für die Planung unserer Finanzen sind regelmäßige Beiträge wichtig. Darum bitten wir Sie, einen Dauerauftrag bei der Bank für unsere Gemeinde einzurichten oder Ihren bisherigen Dauerauftrag zu erhöhen, wenn Ihnen das möglich ist.

Vielen Dank!

Ihr Pfarrvikar Andreas Berg

NEUES AUS DEN GEMEINDEN

Aus den Annalen – Folge 7

Johann Georg Wermelskirch und das Pfarramt in Erfurt (1845-1846)

Erst in den Herbstferien 1845 kam es zu einer Kontaktreise Lehrer Simons zu Philipp Jacob Oster, der seit 1843 nicht mehr in Metz tätig war, sondern in den Pfarrdienst der lutherischen Gemeinde in Posen getreten war. Simon kam mit dem Wunsch zu Oster, die Saar-Gemeinde in die lutherische Kirche in Preußen einzugliedern. Friedrich Locher schreibt in seinem Tagebuch-Auszug:

„Damals näherte sich die Ferienzeit des I[lieben] Bruder Simon; wir besprachen oft und viel unsere Lage, und der I[iebe] Bruder entschloß sich endlich, das Opfer der großen und kostspieligen Reise zu Oster nach Posen zu thun, um bei der lutherischen Kirchenbehörde darauf anzutragen, daß er geprüft und beauftragt werden möge, bis auf weiteres der Leitung unserer Gemeinde vorzustehen.“ Simons Reise war von sofortigem Erfolg gekrönt. Von Breslau aus nahm Simon am 4. Oktober Kontakt zum Erfurter Pfarrer Johann Georg Wermelskirch auf. Noch bevor Simon von seiner Reise zurückkam, war jener schon an die Saar gereist und nahm am 11. November 1845 auf dem Sandhof die ersten vier Glieder, darunter Locher und Ziegler, in die Ev. Luth. Kirche in Preußen auf.

Johann Georg Wermelskirch (1803-1872), der 1845-1846 für einige Monate die Gemeinde an der Saar betreute, stammte wie Locher aus reformierter Tradition und stand im Geist der Erweckung. Im Seminar von Johannes Jänicke (1748-1827) in Berlin, dann in London ließ er sich zum Judenmissionar ausbilden. Als solcher war er ab 1824 in Warschau (zugleich als Diakonus für die reformierten Kirchglieder), dann ab 1825 in Posen im Dienst der Londoner „Society for promoting Christianity amongst the Jews“ angestellt. „Seine sonabendlichen Gottesdienste wurden von Juden und Christen zahlreich besucht.“ Im Zuge der zunehmenden anglikanischen Konfessionalisierung der Missionsgesellschaft gelangte auch Wermelskirch mehr und mehr zu einer konfessionellen, lutherischen Überzeugung, ausgelöst vor allem durch Kontakte mit dem altlutherischen Pastor Friedrich Lasius. 1834 bildete sich um Wermelskirch eine selbstständige lutherische Gemeinde in Posen, und Wermelskirch wurde zu einem der maßgeblichen Führer der lutherischen Separation in Preußen. 1835 quittierte er den Dienst bei der Missionsgesellschaft und trat in die Ev. Luth. Kirche ein. Aus Preußen

ausgewiesen, ging Wermelskirch zunächst nach Dresden, wo er mit viel Elan den dortigen Missionsverein zur Dresdner Mission aufbaute und 1836 deren erster Direktor wurde. 1844 wurde er nach Erfurt berufen, von wo aus er die Lutheraner in der thüringischen Diaspora bis hin in die Rheinprovinz betreute, die er etwa zweimal im Jahr besuchte. Löh sprach von Wermelskirch, dessen Gemeindeglieder von Sachsen bis an Saar, Rhein und Ruhr verstreut lebten, als dem „Bischof Thüringens“.

Ihr P. Dr. Christian Neddens

Kirchenkaffee in Saarbrücken

Am Sonntag Exaudi, den 01.Juni 2014, trafen wir uns nach dem Gottesdienst zu einer gemütlichen Runde im Pfarrgarten. Zunächst staunten wir, wie schön der Garten von fleißigen Händen entrümpelt und neu bepflanzt worden war. Danach tranken wir Kaffee und Sprudel, aßen Kuchen, herzhafte Snacks und frisch gepflückte Erdbeeren. Auch das Wetter spielte mit. Aus zunächst dunklen Wolken fielen nur wenige Tropfen bis sie weiterzogen und die Sonne schien.

Regina Schaefer



Gottesdienst beim Erdbeerland

Am Sonntag Rogate, den 25. Mai 2014, hieß es: Einladung zum Hoffest des Erdbeerlandes in Heusweiler-Holz. Bei wunderschönem Wetter waren die Plätze in der Scheune sehr gut besetzt.

Wir feierten einen gelungenen Gottesdienst mit Unterstützung des Posaunenchores und des Chors der rumänischen Erntehelfer. Ich empfand es als besonderes Erlebnis, gemeinsam mit so vielen Menschen Gottes Wort zu hören.

Anschließend konnte man sich mit unterschiedlichen Speisen und Getränken verwöhnen lassen und den Hofladen sowie die zahlreichen Stände besuchen.

Regina Schaefer

Kirchenvorstand Walpershofen

Auf der Gemeindeversammlung in Walpershofen am 27.7.2014 stand die Wahl neuer Kirchenvorsteher auf der Tagesordnung. Als Kandidatinnen standen zur Verfügung: **Frau Christina Fischer** und **Frau Silke Schreiner**. 19 wahlberechtigte Gemeindeglieder waren anwesend. Zur Wahl der Kirchenvorsteher wurden 19 Wahlzettel abgegeben. Frau Fischer und Frau Schreiner wurden jeweils mit 18 Stimmen bei einer Enthaltung einstimmig gewählt. Beide haben die Wahl angenommen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Am 7.9.2014 wurden Frau Fischer und Frau Schreiner im Gottesdienst von Pfv. Andreas Berg mit Gebet und Segen in ihr Amt eingeführt. Die Gemeindeglieder können sich nun mit ihren Anliegen auch an sie wenden. Wir wünschen Frau Fischer und Frau Schreiner Gottes Segen und gutes Gelingen für ihre Amtsführung.

Begegnung mit dem Assyrischen Kulturverein Saarlouis

Assyrer nennen sich Christen aus Syrien und dem Irak. Ihr Christentum gehört zu den ältesten Gemeinden der Christenheit. Schon lange haben sie unter der muslimischen Bevölkerungsmehrheit in ihrem Heimatland zu leiden. Die Verfolgungen in Syrien und im Irak sind zur Zeit unerträglich geworden.

Vom **Assyrischen Kulturverein Saarlouis** erreichte uns eine Einladung zu einem Vortrag zu dem Thema „**Systematische Vertreibung der assyrischen Christen - Was geschieht wirklich in Syrien und im Irak?**“ am **18.9.2014 um 19.00 Uhr im Pfarrheim, Pavillonstr. 23 in Saarlouis**. Wir sollten für die Christen im Orient beten und Möglichkeiten suchen, ihnen unser Mitgefühl und unsere Hilfe zukommen zu lassen.

Einladung zum Erntedankfest

Liebe Kinder und liebe Jugendliche!

Wir feiern am 5. Oktober das Erntedankfest, und dazu laden wir Euch ganz herzliche ein. Wir werden während des Gottesdienstes und im Kindergottesdienst gemeinsam singen und das Erntedankfest feiern.

Es wäre schön, wenn jeder von Euch ein Stück Obst für Obstspieße mitbringen könnte.

Wir freuen uns auf Euch,

Ilona Hain-Schmidt und Ulrike Schneider-Winkler

Geburtstage über 65 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen mit einer Liedstrophe von Jochen Klepper:

„Ja ich will euch tragen bis zum Alter hin, und ihr sollt einst sagen, daß ich gnädig bin.“ (ELKG 539,1)

September

Alwina Stumpf	4.9.	(83)
Hannelore Koch	8.9.	(71)
Brunhilde Backes	14.9.	(91)
Anni-Maria Sokowski	16.9.	(67)
Brigitte Zeiger	21.9.	(75)
Rita Decker	21.9.	(69)
Odilia Schmidt	23.9.	(80)
Hans-Gerd Krauß	23.9.	(74)

Oktober

Manfred Berweck	1.10.	(73)
Irmgard Groß	8.10.	(91)
Erna Kalle	10.10.	(75)
Hannelore Krauß	12.10.	(79)
Helmut Büch	13.10.	(93)
Margot Mehner	19.10.	(93)
Gisela Kreißig	21.10.	(75)

Erika Hartmann	26.10.	(78)
Elfriede Schmidt	28.10.	(91)
Herta Müller	28.10.	(73)
Gisela Persch	29.10.	(71)
Mina Schmidt	30.10.	(75)

November

Helga Schaefer	2.11.	(79)
Karl Schaefer	6.11.	(99)
Heidi Ledig	9.11.	(74)
Christa Konrath	11.11.	(75)
Emilie Weiler	12.11.	(76)
Ute Landgraf	14.11.	(86)
Tamara Elenberger	14.11.	(72)
Roland Lorenz	14.11.	(65)
Liselotte Rother	18.11.	(89)
Karl-Heinz Groß	30.11.	(84)

Bestattungen

Walpershofen:

Am 14.6.2014 verstarb **Else Momper, geb. Schaefer** (geb. am 19.9.1915) aus St. Nikolaus. Sie wurde am 20.6.2014 auf dem Friedhof in St. Nikolaus christlich bestattet.
Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebräer 13,8

Ev.-luth. Immanuel- Kirchengemeinde Saarbrücken

Kirche: Heuduckst. Ecke Gärtnerstr.

Pfarramt:

Pfarrvikar Andreas Berg

Gärtnerstr. 38

66117 Saarbrücken

Tel.: 0681 - 59 59 586

Fax: 0681 - 59 59 587

Mobil: 0171 - 65 62 774

E-Post: Saarbruecken@selk.de

Weltnetz: www.selk-sb.de

Rendantin:

Gabriele Hennig Tel.: 06221 - 80 43 79

Konto bei der Sparkasse SB:

IBAN: DE 40 5905 0101 0000 0828 18

BIC: SAKS DE 55

Kirchenvorstand:

Klaus Kreißig Tel.: 0681 - 32 723

Arno Schaefer Tel.: 0681 - 79 993

Anna Schott Tel.: 0681 - 58 94 701

Tatjana Stielke Tel.: 0681 - 97 05 947

Unsere Kirche - SELK

Selbständige Ev.-Luth. Kirche

Kirchenbüro:

Schopenhauer Str. 7 - 30625 Hannover

Postanschrift:

Postfach: 69 04 07 - 30613 Hannover

Weltnetz: www.selk.de

IMPRESSUM:

Hg. vom ev.-luth. Pfarramt Saarbrücken-
Walpershofen. V.i.S.d.P.: Pfarrvikar A. Berg.

Ev.-luth. Immanuel- Kirchengemeinde Walpershofen

Kirche: Kurzenbergstr. Ecke Rotenbergstr.

Pfarramt: siehe bei Saarbrücken

Rendant:

Horst Wagner Tel.: 07033 - 13 917

Konto bei der Sparkasse SB:

IBAN: DE 22 5905 0101 0050 6100 54

BIC: SAKS DE 55

Kirchenvorstand:

Rudolf Büch Tel.: 06806 - 77 202

Christina Fischer Tel.: 06806 - 93 92 104

Horst Kalle Tel.: 06806 - 46 749

Silke Schreiner Tel.: 06806 - 99 40 31

Unsere Nachbargemeinden

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin

Spiesen-Elversberg

Propst Klaus-Peter Czwikla

Tel.: 06821 - 97 35 73

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Markus

Ottweiler-Fürth

Sup. Wolfgang Gratz

Tel.: 06858 - 230

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

Kaiserslautern

Pfr. Scott Morrison

Tel.: 0631 - 64 327

Der RUFER erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluß am 25. des 2. Monats vor
Erscheinen. Reaktionen und Beiträge sind
an das Pfarramt zu richten.

Gottesdienst	Walpershofen	Saarbrücken
So. 7.9.2014 12. So. nach Trinitatis	9.00 HG / KG	11.00 HG / KG Kirchenkaffee
So. 14.9.2014 13. So. nach Trinitatis	18.00 PG Sa. 13.9.2014 Sup. Gratz	11.00 PG Propst Czwikla
So. 21.9.2014 14. So. nach Trinitatis	Saar-pfälz. Missionsfest in Saarbrücken Kollekte: Mission	11.00 HG / KG Missionsfest Kollekte: Mission
So. 28.9.2014 Michaelis (29.9.)	9.00 HG Kollekte: Diakonie	11.00 Familien-HG Kollekte: Diakonie
So. 5.10.2014 Erntedankfest	9.00 HG mit Beichte / KG	11.00 HG mit Beichte / KG Kirchenkaffee
So. 12.10.2014 17. So. nach Trinitatis	9.00 PG Kollekte: Hilfsfonds der SELK	11.00 PG Lektorenübung Kollekte: Hilfsfonds der SELK
So. 19.10.2014 18. So. nach Trinitatis	9.00 Lektorengottesdienst Erna Kraus	11.00 Lektorengottesdienst Arno + Regina Schaefer
So. 26.10.2014 19. So. nach Trinitatis	9.00 HG mit Beichte	11.00 HG mit Beichte
Fr. 31.10.2014 Reformationstag	19.00 ökumen. Gottesdienst in der ev. Kirche	

Gottesdienst	Walpershofen	Saarbrücken
So. 2.11.2014 20. So. nach Trinitatis	9.00 HG / KG	11.00 HG / KG Reformationsfest Kirchenkaffee
So. 9.11.2014 Drittletzter Sonntag	17.00 Lektorengottesdienst Sa. 8.11.2014 Martin Sersch	11.00 Lektorengottesdienst Francis Grange
So. 16.11.2014 Vorletzter Sonntag	9.00 HG / KG Kollekte: Jugendarbeit	11.00 HG / KG Kollekte: Jugendarbeit
Mi. 19.11.2014 Buß- und Bettag	18.00 Buß- und Betfeier	
So. 23.11.2014 Ewigkeitssonntag	9.00 PG	11.00 PG Lektorenübung
So. 30.11.2014 1. Advent	9.00 HG mit Beichte / KG Kollekte: Personalkosten SELK	11.00 HG mit Beichte / KG Kollekte: Personalkosten SELK
So. 7.12.2014 2. Advent	Sa. 6.12.2014 17.00 ökumen. Gottesdienst in der ev. Kirche	11.00 PG / KG Adventskaffee
So. 14.12.2014 3. Advent	9.00 HG / KG	11.00 HG / KG
So. 21.12.2014 4. Advent	9.00 PG / KG	11.00 PG / KG
Mi. 24.12.2014 Heiligabend	17.00 Christvesper Krippenspiel	15.00 Christvesper Krippenspiel

Gottesdienst	Walpershofen	Saarbrücken
Do. 25.12.2014 Heiliges Christfest	9.00 HG	11.00 HG
So. 28.12.2014 Tag der unschuldigen Kinder	9.00 PG	11.00 PG
Mi. 31.12.2014 Silvester	17.00 HG mit Beichte	15.00 HG mit Beichte